

Gottesdienst

29.03.2020 - 5. Sonntag der Passionszeit -
Judika

A ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Glockengeläut

Musik zum Eingang

Votum zur Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

Gemeinde: der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Herr sei mit euch.

Gemeinde: und mit deinem Geist.

Vorbereitungsgebet

Wir sind in diesen besonderen Zeiten
versammelt, um in dieser kleinen Andacht Gottes
Wort zu hören. Gott begegnet uns in seiner
großen Güte. Vor ihm erkennen wir, was uns von
ihm trennt. Darum lasst uns um sein Erbarmen
bitten.

Gebetsstille

zusammen mit der Gemeinde:

Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Lied: EG 83,1.5-6 Ein Lämmlein geht und...

Psalm:

Lasst uns beten mit den Worten des Psalms:

Psalm 43

Leitvers:

Schaffe mir Recht, o Gott, und errette mich!
Denn du bist der Gott meiner Stärke.
Führe meine Sache wider das unheilige Volk *
und errette mich von den falschen und bösen
Leuten!

Warum muss ich so traurig gehen, *
wenn mein Feind mich drängt?

Sende dein Licht und deine Wahrheit, *
mich leiten *

und bringen zu deinem heiligen Berg und zu
deiner Wohnung,

dass ich hineingehe zum Altar Gottes, *

zu dem Gott, der meine Freude und Wonne

ist.

Ehre sei dem Vater (Gloria patri)

Gemeinde:

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme dich (Kyrie)

Herre Gott, erbarme dich ... (Kantor)

Tagesgebet

Lasst uns beten:

[Gebetsstille]

Vater im Himmel,
du bist die Hoffnung der Bedrängten:
Sieh freundlich auf diese deine *Gemeinde und Kirche*,
bewahre sie in der Zeit und leite sie in die Ewigkeit.
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus,
deinen lieben Sohn,
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert
von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

B VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Alttestamentliche Lesung

Die Lesung aus dem Alten Testament für den 5. Sonntag der Passionszeit / Judika steht

[geschrieben]: im 1 Mose 22,1-13:

(Abrahams Versuchung. Bestätigung der Verheißung)

22,1 Nach diesen Geschichten versuchte Gott Abraham und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich.

2 Und er sprach: Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast, und geh hin in das Land Morija und opfere ihn dort zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir sagen werde.

3 Da stand Abraham früh am Morgen auf und gürtete seinen Esel und nahm mit sich zwei Knechte und seinen Sohn Isaak und spaltete Holz zum Brandopfer, machte sich auf und ging hin an den Ort, von dem ihm Gott gesagt hatte.

4 Am dritten Tage hob Abraham seine Augen auf und sah die Stätte von ferne

5 und sprach zu seinen Knechten: Bleibt ihr hier mit dem Esel. Ich und der Knabe wollen dorthin gehen, und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.

6 Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak. Er aber nahm das Feuer und das Messer in seine Hand; und gingen die beiden miteinander.

7 Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham: Mein Vater! Abraham antwortete: Hier bin ich,

mein Sohn. Und er sprach: Siehe, hier ist Feuer und Holz; wo ist aber das Schaf zum Brandopfer?

8 Abraham antwortete: Mein Sohn, Gott wird sich ersehen ein Schaf zum Brandopfer. Und gingen die beiden miteinander.

9 Und als sie an die Stätte kamen, die ihm Gott gesagt hatte, baute Abraham dort einen Altar und legte das Holz darauf und band seinen Sohn Isaak, legte ihn auf den Altar oben auf das Holz
10 und reckte seine Hand aus und fasste das Messer, dass er seinen Sohn schlachtete.

11 Da rief ihn der Engel des HERRN vom Himmel und sprach: Abraham! Abraham! Er antwortete: Hier bin ich.

12 Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben und tu ihm nichts; denn nun weiß ich, dass du Gott fürchtest und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont um meinetwillen.

13 Da hob Abraham seine Augen auf und sah einen Widder hinter sich in der Hecke mit seinen Hörnern hängen und ging hin und nahm den Widder und opferte ihn zum Brandopfer an seines Sohnes statt.

14 Und Abraham nannte die Stätte „Der Herr sieht“. Daher man noch heute sagt: Auf dem Berge, da der Herr sich sehen lässt.

Worte der Heiligen Schrift

Gemeinde: Gott sei Lob und Dank.

Orgelstück

Evangelium

Das Evangelium für den 5. Sonntag der
Passionszeit /Judika steht [geschrieben]: ...

Gemeinde: Ehre sei dir, Herr.

Mk 10,35-45

Vom Herrschen und vom Dienen (»Die Söhne des Zebedäus«)

35 Da gingen zu ihm Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, und sprachen: Meister, wir wollen, dass du für uns tust, um was wir dich bitten werden.

36 Er sprach zu ihnen: Was wollt ihr, dass ich für euch tue?

37 Sie sprachen zu ihm: Gib uns, dass wir sitzen einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken in deiner Herrlichkeit.

38 Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisst nicht, was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder euch taufen lassen mit der Taufe, mit der ich getauft werde?

39 Sie sprachen zu ihm: Ja, das können wir.

Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr werdet zwar den Kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, mit der ich getauft werde;

40 zu sitzen aber zu meiner Rechten oder zu meiner Linken, das steht mir nicht zu, euch zu

geben, sondern das wird denen zuteil, für die es bestimmt ist.

41 Und als das die Zehn hörten, wurden sie unwillig über Jakobus und Johannes.

42 Da rief Jesus sie zu sich und sprach zu ihnen: Ihr wisst, die als Herrscher gelten, halten ihre Völker nieder, und ihre Mächtigen tun ihnen Gewalt an.

43 Aber so ist es unter euch nicht; sondern wer groß sein will unter euch, der soll euer Diener sein;

44 und wer unter euch der Erste sein will, der soll aller Knecht sein.

45 Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Gemeinde: Lob sei dir, Christus.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,

zusammen mit der Gemeinde:

den Vater, den Allmächtigen,

den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,

seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,

empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen
Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche*, Gemeinschaft der
Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

Kanzelgruß

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem
Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

Lasst uns hören auf einen kurzen Abschnitt aus
dem Hebräerbrief im 13. Kapitel:

12 Jesus hat damit er das Volk heilige durch sein
eigenes Blut, gelitten draußen vor dem Tor.

13 So lasst uns nun zu ihm hinausgehen aus
dem Lager und seine Schmach tragen.

14 Denn wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.

Lasst uns in der Stille beten.

Herr, segne dein Wort an uns allen. Amen.

Liebe Gemeinde,

„draußen vor dem Tor“ - das geht nun in diesen Zeiten nicht mehr. Wir dürfen nicht raus, denn draußen lauert die Krankheit, die zum Tode führen kann. Draußen ist der Tod. Es ist erstaunlich wie doch bekannten Worte aus der Bibel in unserem derzeitigen Kontext neu zum Klingen kommen. Der Aufruf „hinaus zu gehen“ ist schon fast eine strafbare Handlung – die Öffentlichkeit ist zu meiden. Mit ängstlichen Herzen hören wir in dem Aufruf auch die Mehrzahl – **wir** sollen hinausgehen. Zwei dürfen zwar noch, aber dann ist Schluss mit lustig. Auch auf Jesus wartet draußen der Tod – alle sollten es sehen. Was als Show gedacht war, wurde zum Heil für alle. Er gab sein Leben draußen vor dem Tor am Kreuz, damit wir leben können.

Ich möchte nichts überhöhen, aber doch fallen mir an dieser Stelle die Menschen ein, die hinaus müssen, damit wir leben können – in der Medizin, in der Wirtschaft, im öffentlichen Leben, in der Politik, in der Landwirtschaft usw. Es ist

vielleicht noch nicht an jeder Ecke
lebensgefährlich aber dankbar bin ich für diese
Menschen – sie erhalten uns die Zukunft.
Jesus hat das am Kreuz für uns getan. Der Tod
hatte nicht das letzte Wort – Gott lässt sich das
nicht nehmen. Der Ostermorgen gehört ihm.
An dieser Stelle wird für die Zukunft in Gott das
Bild von Stadt gebraucht, die keine Heimat ist,
sondern eine zukünftige Stadt auf uns wartet. Bei
Gott habe ich Heimat im Leben und im Sterben.
Diese Hoffnung stärkt, hält und trägt und hält uns
hoffentlich auch beieinander.
Amen.

Kanzelsegen

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle
Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in
Christus Jesus.

Gemeinde: Amen

Fürbittengebet

Lasst uns im Frieden zum Herrn beten:
Um ein waches Gewissen, um Vergebung
unserer Schuld und ein offenes, ruhiges Herz
lasst uns bitten:

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Um Verständnis für unsere Mitmenschen, um Hilfsbereitschaft untereinander und um Mut, einander beizustehen, lasst uns bitten:

Gemeinde: Herr ...

Um die Fähigkeit, allen Menschen so zu begegnen, dass sie auch durch uns Gottes Liebe erfahren, lasst uns bitten:

Gemeinde: Herr ...

Für unsere Kirche, für die ganze Christenheit, dass sie über alles Trennende hinweg eins werde im Glauben und im Tun, lasst uns bitten:

Gemeinde: Herr ...

Für unser Volk und alle Völker der Welt, dass sich Gerechtigkeit durchsetze und Friede werde, wo Krieg ist, lasst uns bitten:

Gemeinde: Herr ...

Für die Menschen in Not und Bedrängnis, für die Hungernden, dass ihnen geholfen werde, lasst uns bitten:

Gemeinde: Herr ...

Herr, bleibe bei uns mit deinem Wort und mit den Gaben deiner Güte.

Dein Reich komme.

Darum bitten wir dich im Glauben an Jesus Christus, unseren Retter.

Gemeinde: Amen.

Vater unser im Himmel.

zusammen mit der Gemeinde:

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf
Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

Gehet hin im Frieden des Herrn.
Gemeinde: Gott sei Lob und Dank.

Der HERR segne dich und behüte dich.
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir + Frieden.
Gemeinde: Amen.

Lied: EG 93,1-4 Nun gehören unsere...

Musik zum Ausgang